

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

HOFFEN IST GUT, HANDELN IST BESSER



*Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,*

wir alle haben im vergangenen Frühjahr gehofft, dass der letzte große Pandemie-Winter hinter uns liegt. Viel schneller als erwartet wurden Impfstoffe entwickelt, die sogar noch besser wirken als erwartet. Die einzige Chance, dem Teufelskreis aus immer neuen Infektionswellen zu entkommen – sie war plötzlich da.

Einen Winter später müssen wir uns alle eingestehen, dass wir diese Chance nur schlecht genutzt haben. Und ja, ich sage bewusst „wir“, auch wenn ich weiß, dass eine Mehrheit der Menschen in unserem Land diese Chance sehr wohl genutzt hat. Aber es gab noch viel zu viele Leute, die es nicht getan haben. Leute, die sich nun infizieren, die stark erkranken, die unser Gesundheitssystem erneut an den Rand des Abgrunds bringen. Es müsste nicht mehr sein wie im Winter 2020. Und doch holt uns das alles wieder ein.

Sozialdemokratie glaubt an das Gemeinwesen, an Miteinander und Solidarität. Die SPD ist keine Heimat für Egoisten. Keiner von uns reitet als einsamer Trapper durch die Wildnis, und keiner von uns kann sich so aufführen.

Wir hatten gehofft, dass die Lage sich verbessert. Nun aber ist sie wieder dramatisch, ja dramatischer als je zuvor in dieser Pandemie. Und damit wir weiter hoffen können, müssen wir handeln.

Und auch hier sage ich „wir“, denn viele Einschränkungen treffen uns alle, also auch die Mehrheit der Vernünftigen.

Und es ist eine absolute Mehrheit. Viel mehr als das.

Aber dem Teufelskreis der Pandemie entkommen wir nur alle zusammen. Und deswegen wird es auch nötig sein, über eine Impfpflicht nachzudenken. Die hilft nichts in der aktuellen Welle, aber wenn wir gegen die nächsten Wellen endlich ausreichend geschützt sein wollen, dann werden wir mit Freiwilligkeit nicht weiter kommen. Neu ist das nicht: Es ist nicht freiwillig, in einem Wohngebiet Tempo 30 zu fahren, sein Kind in die Schule zu schicken, Steuern zu bezahlen.

DIE SPD SETZT AUF DIE SOLIDARITÄT

Darüber werden wir streiten müssen in der nächsten Zeit. Gerade wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, gerade hier in Baden-Württemberg, wo sich leider ganz besonders viele Menschen noch nicht für eine Impfung entscheiden konnten.

Wir alle wollen endlich wieder ein Leben ohne Pandemie, ohne Masken und Auflagen. Ohne Krankenhäuser, in denen die Leute nicht mehr können. Ohne Angst vor der nächsten Welle. Und das wollen wirklich alle, sogar die, die sich bisher nicht dazu aufraffen konnten, sich und uns alle durch eine Impfung zu schützen.

Wir können hoffen, das endlich zu schaffen. Aber wir können nur hoffen, wenn wir handeln.

Euer


Andreas Stoch

RÜCKBLICKE, EINBLICKE UND AUSBLICKE

WIE DIE SPD IN BADEN-WÜRTTEMBERG NEUE STÄRKE GEWINNEN KANN

► RÜCKBLICKE

2021 neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf ein ereignisreiches und intensives Jahr zurück. Eine Landtagswahl, eine Bundestagswahl und mehrere Wahlen von Bürgermeister*innen – es war ein Jahr wie kein anderes, **voller Höhen, aber auch Tiefen**.

Mit 11 Prozent bei der Landtagswahl haben wir das schlechteste Ergebnis seit 1952 verbucht. Trotz eurer **Leidenschaft**

und **kreativer Wahlkampf-Ideen** unter

Pandemie-Bedingungen haben wir es nicht geschafft, uns vom damaligen Bundestrend abzukoppeln.

Wir sind ehrlich: Das Ergebnis war für uns alle **enttäuschend**. Mit acht neuen Kolleg*innen in der Landtagsfraktion ist es seit März gelungen, mit großer

Motivation nicht zu verzagen, sondern geschlossen in die Rolle der **größten Oppositionsfraktion** hinein zu wachsen.

Die rasante Aufholjagd von Olaf Scholz bei der Bundestagswahl hat die SPD wieder auf den Platz gebracht. Die Stimmung im Sommer war grandios, endlich wieder Infostände, Sommerfeste und sogar einige Großveranstaltungen. Am Ende haben wir nicht nur die **Wahl gewonnen**, sondern einen **echten Aufbruch für unser Land** zustande gebracht: mit einer jungen, vielfältigen Bundestagsfraktion und einem Koalitionsvertrag, der für **mutige Fortschrittsversprechen** steht. Das zeigt: Mit Geschlossenheit und gesundem Selbstbewusstsein für sozialdemokratische Werte einzutreten, lohnt sich. Immer.

Wofür die SPD in Baden-Württemberg steht, ist zu diskutieren und dann verständlich zu kommunizieren:



Landes-Generalsekretär Sascha Binder: „Die ganze Partei steht in den Startlöchern.“

► EINBLICKE

Auf dem Erfolg der Bundestagswahl können wir uns aber nicht ausruhen. Wir wissen, dass es noch viel zu tun gibt, um uns **erfolgreich für die nächsten Wahlen aufzustellen**. Bereits am Tag nach der Landtagswahl 2021 haben wir deshalb entschieden, unsere Kampagne und die Lage der Landes-SPD von Expert*innen auswerten zu lassen. Denn nur wer ehrlich zu sich selbst ist und Fehler erkennen will, kann besser werden. Und wir wollen besser werden.

Die Analyse zeigt, dass unser **Image** in die Jahre gekommen ist. Wir müssen wieder mehr Mut zu **Entscheidungen** haben und **neue Themen** entwickeln. „So war es früher auch“ darf nicht unsere Ausrede für Arbeitsweisen und Parteistrukturen sein. Technische Innovationen, strukturelle und gesellschaftliche Veränderungen erfordern auch **neue Arbeitsformen**, die auf der Höhe der Zeit sind. Wenn wir unsere Potentiale bündeln und vernetzen, dann ist (fast) alles möglich. Denn Wahlerfolge sind immer Teamleistungen.

Einen Auszug aus der Analyse findet ihr unter www.spd-bw.de/neue-perspektiven/

► AUSBLICKE

Unter den Eindrücken dieses Superwahljahres gehen wir jetzt die Aufgaben an, die aus der Analyse entstanden sind. Viele Empfehlungen wurden bereits in das **Arbeitsprogramm des Landesvorstands** aufgenommen, das auf dem Landesparteitag in Freiburg am 23. Oktober 2021 verabschiedet wurde.

Einige Projekte für das nächste Jahr sind schon ganz konkret. Wir haben eine organisationspolitische Kommission eingesetzt, um binnen eines Jahres **unsere Organisation weiterzuentwickeln** und die Kampagnenfähigkeit zu verbessern. Eine eigene Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dorothea Kliche-Behnke MdL und Florian Wahl MdL entwickelt Anstöße für eine **neue Sozialpolitik mit klarem Profil**. Und wir legen mehr Wert auf **Frauenförderung** und wir **stärken Talente**.

Das sind nur einige wenige Beispiele – alle Pläne findet ihr im Beschlussbuch unter www.spd-bw.de/landesparteitag-freiburg/.

Eines ist schon jetzt sicher: Ein **ereignisreiches und intensives Jahr 2022** steht uns bevor. Ich freue mich darauf, es gemeinsam mit euch anzugehen.

Euer **Sascha Binder**

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD Landesverband Baden-Württemberg
Verantwortlich: Maja Schubert
Redaktion:
Sophia Zimmermann, Jonas Fehrle
Kontakt: SPD-Landesverband Baden-Württemberg • Wilhelmsplatz 10 • 70182 Stuttgart
Fon: 0711.61936-0
Mail: kommunikation-bw@spd.de
Internet: www.spd-bw.de

TERMINE JANUAR '22

- DI 11. JAN – DO 13. JAN
 > Klausur Landtagsfraktion · Heidelberg
- FR 14. JAN · 16:00
 > Spitzentreffen · Bad Boll
- SA 15. JAN · 10:00
 > Jahresauftakt · Bad Boll
- SA 15. JAN · 13:30
 > Landesvorstand · Bad Boll
- DI 18. JAN · 10:30
 > 60-plus-Landesvorstand · N.N.
- SA 22. JAN · 10:30
 > ASJ-Landesvorstand · Stuttgart
- FR 28. JAN · 17:00
 > ASG-Landesvorstand · Online
- SA 29. JAN · 10:30 h
 > Landesdelegiertenkonferenz ASF · Esslingen

TERMINE FEBRUAR '22

- FR 4. FEB · 15:30 > Präsidium · Online
- SA 19. FEB · 10:30
 > AfA-Landesdelegiertenkonferenz · Stuttgart

TERMINE MÄRZ '22

- MI 2. MÄR
 > Politischer Aschermittwoch · N.N.
- MI 2. MÄR > Präsidium · N.N.
- DO 10. MÄR · 10:30
 > 60-plus-Landesvorstand · N.N.
- FR 11. – SA 12. MÄR
 > Klausur Landesvorstand · N.N.
- FR 25. MÄR
 > Präsidium · Onlinekonferenz
- FR 25. MÄR · 17:00
 > ASG-Landesvorstand · Stuttgart

FOTO: SOPHIA ZIMMERMANN

IHR HABT GEFRAGT...

...UNSERE VERHANDLER*INNEN HABEN GEANTWORTET

„Einfach mal ein Lob. Im Koalitionsvertrag steht wirklich viel Gutes drin. Vor allem im Bereich des Familienrechts und der Gesellschaftspolitik ist das ein Quantensprung und eine echte Fortschrittskoalition. Top!“ So urteilte Klaus, einer von rund 200 Teilnehmer*innen unserer Online-Diskussionsveranstaltung.

Am 30. November hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, zusammen mit unserem Landes- und Fraktionsvorsitzenden **Andreas Stoch**, der Parteivorsitzenden **Saskia Esken** und der Leiterin der Arbeitsgruppe Umwelt- und Naturschutz **Rita Schwarzelühr-Sutter** über den Koalitionsvertrag zu diskutieren.

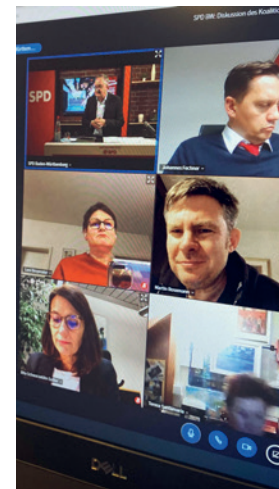
Außerdem standen unsere Bundestagsabgeordneten und Verhandler*innen **Leni Breymaier**, **Johannes Fechner**, **Katja Mast**, **Martin Rosemann** und **Nils Schmid** bereit, um Fragen zu ihren Arbeitsgruppen zu beantworten.

Besonders viele Fragen gab es zum Thema Umwelt und Klima. Fokus: Schnellerer Bau vom Windrädern und Naturschutz gewährleisten.

Katja Mast und Martin Rosemann beantworteten die zahlreichen Fragen zum Thema Sozialstaat, Grundsicherung und Rente. „Bürgergeld statt Hartz IV“ bewegte die Genoss*innen. Die konkreten Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag machen klar: Ja, der Wechsel zum Bürgergeld ist weit mehr als ‚aus Raider wird Twix‘.

Besonderes Lob unserer Mitglieder gab es für die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Gleichstellung und Vielfalt, zu der auch Leni Breymaier gehörte. Unter anderem setzte die Arbeitsgruppe die Abschaffung des §219a durch.

Auch nach unserer Veranstaltung ging die Diskussion weiter – in rund 30 Online-Veranstaltungen unserer Kreisverbände und im Roten Netz. „Ich bin fest



davon überzeugt, dass in diesem Koalitionsvertrag viele gute Dinge stehen, die unseren Industriestandort nach vorne bringen“, so **Gabriele Katzmarek** zur Frage, wie Industrie-Arbeitsplätze in Deutschland gesichert werden können.

Vielen Dank für eure vielen Meinungen und Stimmen!

Im Landtag steht der Haushalt an: das klingt in der vierten Corona-Welle fast nebensächlich, ist es aber nicht. SPD-Fraktionschef Andreas Stoch erklärt, warum der Umgang mit der Kassenlage viele Schwächen der Landesregierung entlarvt – auch bei der Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen.

„Money makes the Land go around“, könnte man sagen. Die grün-schwarze Landesregierung würde das wahrscheinlich mit einem „ä“ schreiben. Und auf das „go“ verzichten. Denn der Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 ist wie ein Suchbild mit ganz vielen Fehlern.

Da gibt es ganz kleine Fehler: Ausgerechnet beim Antisemitismusbeauftragten des Landes wollte Grün-Schwarz sparen, und zwar lumpige 10.000 Euro. Schon bei der ersten Etatberatung hat die SPD dagegen protestiert, und die Folge ist nun, dass man die Kürzung wieder zurücknehmen will. Nebenbei wollen die Grünen das ernsthaft so verkaufen, als erhöhe man den Etat um 10.000 Euro. Ja, die Tricks sind teils wirklich billig.

Doch es gibt auch einen ganz großen Fehler: Baden-Württemberg steht finanziell immer noch gut da, angesichts der Corona-Krise sogar sehr gut. Doch die Landesregierung scheint darüber nicht wirklich erfreut zu sein. Kein Wunder: So oft wie noch nie liest man in dem grün-schwarzen Koalitionsvertrag das Wort „Haushaltsvorbehalt“, den man übrigens gar nicht erwähnen müsste, weil er ohnehin automatisch gilt. Dass er geradezu kindisch oft erwähnt wird, liegt daran, dass er ein Alibi sein sollte, ein Schlüssel für die grün-schwarze Harmonie: Die Grünen können Ziele ausgeben, von denen die CDU eigentlich nichts wissen will. Aber alles wird gut, weil das Geld fehlt und sowieso nichts passiert. Die Grünen können dann sagen, sie hätten es ja gewollt, die CDU kann zufrieden sein, dass sich nichts verändert hat. Aber jetzt ist plötzlich Geld da! Man kann die Verzweiflung spüren.

Tatsächlich scheint es das größte Ziel der Landesregierung zu sein, die finanziellen Möglichkeiten möglichst rasch wieder loszuwerden – und damit den Druck, endlich etwas zu unternehmen. So lobt sich der grüne Finanzminister Danyal Bayaz schon heute dafür, dass er im kommenden Jahr Schulden tilgen will. In Wahrheit aber will er nur Geld zurückgeben, das sich die Regierung vom Landtag als Reserve für die Corona-Krise erbeten hatte. Das waren teils Milliardenbeträge, und sie liegen ungenutzt

HAUSHALT: VOLLE KASSEN, LEERE KÖPFE?

**DIE LANDESREGIERUNG
VERPASST ES, DRINGEND ANSTEHENDE
AUFGABEN ENDLICH ANZUGEHEN.
SO GELINGT DIE NAHE UND DIE
MITTELFRISTIGE ZUKUNFT NICHT.**



Die SPD im Stuttgarter Landtag steht für klare Analysen und Konzepte. V.l.n.r. Florian Wahl MdL, Sebastian Cuny MdL, Andreas Stoch MdL, Dorothea Kliche-Behnke MdL

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

Verantwortlich:

Nicole Matthöfer

Redaktion:

Hendrik Rupp

Anschrift:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart
Telefon
0711 2063-711/781
zentrale@
spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de
facebook.com/
spdlandtagbw
twitter.com/
spdlandtagbw
instagram.com/
spdlandtag_bw

auf Eis. Warum? Weil die Landesregierung gar keine eigenen Anstrengungen unternommen hätte, die etwas kosten.

Und da sind wir eben schon an dem Punkt, an dem das abstrakte Zahlenwerk eines Haushalts ganz weit in unseren Alltag greift: Grün-Schwarz lässt die Kommunen machen, wenn es um den Aufbau von Impfstützpunkten geht. Man ist knausrig bei der Ausstattung von Schulen mit Luftfiltern, man organisierte keine Impfungen für Schülerinnen und Schüler. Früher schimpfte Ministerpräsident Kretschmann, der Bund reiße alles an sich, als der Bund die Länder machen lassen wollte, war es aber auch wieder nicht recht. Und immer wieder wird so getan, als sei jedes Agieren des Landes ohnehin unmöglich. Unbezahlbar. Das ist ein Mantra. Aber es ist nicht die Wahrheit.

Es ist absehbar, dass die neue Bundesregierung unter Olaf Scholz auch ge-

gen die Pandemie entschlossen agieren wird. Mit klaren Vorgaben, mit großen Programmen und mit viel Geld. Einmal mehr wird das viel von der Untätigkeit der baden-württembergischen Landesregierung ausgleichen, einmal mehr wird der Ministerpräsident aber auch noch darüber maulen, dass man dem Land hilft.

Wenn die Landesregierung im kommenden Jahr Reserven auflösen will, die sie für Corona angelegt hat, dann ist das berühmte „Auf Sicht fahren“ von Ministerpräsident Kretschmann endgültig in der Kurzsichtigkeit angekommen. Denn so viel der Bund auch helfen wird in dieser Krise: Die ganz besonderen Probleme Baden-Württembergs werden ganz besondere Hilfen benötigen, und gerade dafür ist die Landesregierung zuständig. Wir haben eine besonders hohe Wohnungsnot, sozusagen das Gegenteil der Lage in manchem neuen Bundesland. Wir haben einen gewaltigen Anteil an Maschinenbau und Autoindustrie, der Branchenwandel wird uns weit stärker treffen als Mecklenburg-Vorpommern oder Schleswig-Holstein. Diese Aufgaben kommen bei uns zur Bewältigung der Pandemie hinzu, und sie werden durch die Pandemie nicht kleiner, sondern größer!

Die SPD-Fraktion unternimmt in diesen Tagen alles, um der Landesregierung wenigstens für einige dieser dringenden Aufgaben die Augen zu öffnen. Oft geht es dabei gar nicht um die Aufgaben an sich: Die Krise am Wohnungsmarkt des Landes kann ohnehin niemand mehr in Abrede stellen. Umso mehr geht es aber um die Ausmaße der Aufgaben und die Dimensionen der nötigen Lösungen, darum, dass es bei drängenden Problemen eben nicht reicht, wieder schönes Blabla in einen Koalitionsvertrag zu schreiben und zu einem folgenlosen Strategiedialog zu laden.

Wir werden tun, was wir können. Denn der Landesregierung fehlt es nicht an Geld. Sondern an Ideen.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD